

Ökumenische Telefonseelsorge

beim Diakonischen Werk - Stadtmission Dresden e.V.

Information über Ausbildungsbedingungen für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zur Arbeit der Telefonseelsorge Dresden

Der Dienst der Telefonseelsorge Dresden begann offiziell am 2. Januar 1986.

Die Telefonseelsorge (TS) versteht sich als Ansprechpartner für Menschen, die sich in einer schwierigen Lebenslage bzw. einer belastenden Krise befinden. Sie bietet die Möglichkeit für ein sofortiges anonymes Gespräch. Deshalb leistet die TS rund um die Uhr Dienst.

Die Aufgabe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht vor allem darin, den Anrufenden unvoreingenommen zuzuhören und deren Belastungen mit zu tragen. Die TS garantiert den Anrufenden absolute Verschwiegenheit.

Wer bei TS anruft, tritt mit Menschen in Verbindung, die sich zwar auf diesen Dienst vorbereitet haben, aber keine "therapeutischen Fachleute" sind, wie z.B. Psychologen, Ärzte oder Sozialarbeiter.

Persönlich geeignete und gut ausgebildete Laien, die im Team zusammenarbeiten und ihre Arbeit kritisch reflektieren, können dem Auftrag der Telefonseelsorge gut gerecht werden.

In der Dresdner TS arbeiten durchschnittlich 75 Ehrenamtliche aus allen Altersgruppen zusammen.

Persönliche Voraussetzungen für die ehrenamtliche Mitarbeit

Für das helfende Gespräch am Telefon ist außer gutem Willen und Hilfsbereitschaft auch eine persönliche Eignung notwendig.

Zukünftige Telefonseelsorgerinnen und Telefonseelsorger sollten bereit sein, ihre Möglichkeiten und Fähigkeiten einerseits realistisch zu sehen und sie andererseits ständig zu erweitern. Dafür wird ihnen ein Kurs angeboten, der auf den Dienst vorbereitet. Später werden begleitend Supervision und andere Fortbildungen angeboten.

Aus- und Weiterbildung finden in Gruppen statt, in denen die Teilnehmer einander, aber auch sich selbst intensiv kennenlernen. Die Bereitschaft, sich in einer Gruppe zu öffnen und sich auf Beziehungen einzulassen, ist unerlässlich für den Erfolg der Ausbildung und der ganzen weiteren Arbeit.

Für die Mitarbeit in der TS werden keine „problemlosen Supermensen“ gesucht, wohl aber Menschen, die bereit sind, an sich zu arbeiten.

Eigene Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen, ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Seelsorgedienst am Telefon. In der Ausbildung und Weiterbildung erhalten die Mitarbeitenden Rückmeldungen zur eigenen Person. Sie haben dadurch die Gelegenheit zu persönlichem Wachstum.

Auswahl und Ausbildung

Für die TS-Ausbildung erfolgt eine Auswahl. Alle Interessentinnen und Interessenten werden zuerst um eine Vorstellung anhand eines Fragebogens gebeten. Diejenigen, die in die engere Auswahl kommen, werden dann zu persönlichen Gesprächen eingeladen. Erst danach ist eine Entscheidung über die Teilnahme an einem Ausbildungskurs möglich.

Die Zulassung zur Ausbildung ist noch keine Zusage für den späteren Dienst am Telefon.

Die Erfahrung der Teilnehmer mit sich selbst und die Erfahrung der Ausbilder mit den einzelnen KursteilnehmerInnen sind ausschlaggebend für die abschließende Beauftragung zum Dienst am Telefon.

Die Ausbildungskurse beginnen im Januar und enden im Dezember und umfassen ca. 120 Stunden plus individuelle Fahrzeiten.

Die Ausbildung findet jeweils montags von 18 bis 21 Uhr in Dresden statt. Ergänzend zu den Ausbildungsabenden gibt es noch 4-5 Ausbildungstage an Wochenenden. Ein genauer Terminplan wird zu Beginn des Kurses vorgelegt und mit den Teilnehmenden abgesprochen.

1. Ausbildungsabschnitt:

Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit

Die Person der Telefonseelsorgerin/des Telefonseelorgers ist das wichtigste Arbeitsmittel im späteren Dienst. Dies bedeutet für sie/ihn, vorhandene Stärken und Fähigkeiten wahrzunehmen und im Hinblick auf die Arbeit weiterzuentwickeln. Es ist aber auch nötig, persönliche Einstellungen und Verhaltensweisen kritisch zu überprüfen und ggf. zu verändern.

2. Ausbildungsabschnitt:

Arbeit an der Fähigkeit, Gespräche zu führen.

Die TS-MitarbeiterInnen brauchen ein geschultes Gespür für die Beziehung, die sie mit den AnruferInnen aufbauen, sowie für die Art der Kommunikation, den Gesprächsverlauf und die Hilfsmöglichkeiten.

Der zweite Teil der Ausbildung soll vor allem diese Fähigkeiten vertiefen. In dieser Zeit können die KursteilnehmerInnen bei Hospitationen auch erste Erfahrungen mit Gesprächen am Telefon sammeln.

Im Kursverlauf werden auch Informationen zu den verschiedenen Problemfeldern der Seelsorgespräche vermittelt, denn manche Anliegen der AnruferInnen können nur dann hilfreich besprochen werden, wenn die Gesprächspartner in der TS die wichtigsten Problemzusammenhänge erkennen.

Zum Ende der Ausbildung erhalten die AbsolventInnen eine Beauftragung zur ehrenamtlichen Mitarbeit.

Kosten der Ausbildung

Die Träger der Telefonseelsorge zahlen für jeden Kursplatz rund 600 €. Die Teilnahme an der Ausbildung ist kostenfrei, wenn darauf eine mindestens dreijährige ehrenamtliche Mitarbeit folgt.

Weil die Ausbildung den Teilnehmenden erfahrungsgemäß einen persönlichen Gewinn bringt, erwarten wir bei vorzeitigem Ausscheiden aus dem Dienst eine angemessene Beteiligung an den Kurskosten.

Mitarbeit in der Telefonseelsorge

Durch die Ausbildung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter soll die Tag-und-Nacht-Bereitschaft der TS und die Qualität der Gespräche gesichert werden. Die Gruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist bestrebt, die anfallenden Belastungen im Dienst der TS möglichst gleichmäßig zu verteilen. Jede Mitarbeiterin/jeder Mitarbeiter übernimmt pro Monat mindestens 10 Stunden Dienst am Telefon. Diese können absolviert werden:

- als Tagdienste (7-12 Uhr/12-17 Uhr/17-22 Uhr)

- als Nachtdienste (22-7 Uhr)

Insbesondere sind jährlich 6 Wochenend-/Feiertagsdienste und etwa 5 Nachtdienste zu leisten.

Zur Arbeit am Telefon kommt die Verpflichtung, regelmäßig an den Weiterbildungsabenden teilzunehmen. Diese finden jeweils am 1. Dienstag im Monat (!) statt und sind zur Unterstützung der Mitarbeitenden und zur fachlichen Reflexion des Dienstes unbedingt notwendig. Die Treffen dienen auch dem Zusammenhalt aller Mitarbeitenden in der TS Dresden.

Schweigeverpflichtung und Anonymität

Voraussetzung für jegliche Arbeit in der Telefonseelsorge ist die Verschwiegenheit.

Deshalb müssen alle Ehrenamtlichen bereits zu Beginn der Ausbildung eine entsprechende Erklärung unterschreiben, die auch nach dem Ausscheiden aus der Ausbildung oder aus der aktiven Mitarbeit ihre rechtliche Gültigkeit behält.

Die Tatsache, dass die Mitarbeitenden der TS anonym bleiben und auch die AnruferInnen nicht nach ihrem Namen gefragt werden, ermutigt viele AnruferInnen überhaupt erst mal, über ihre Situation zu sprechen.

Wer in der TS mitarbeiten möchte sollte deshalb darauf achten, daß möglichst wenige Menschen (am besten nur die Lebenspartner) in die Ausbildungspläne bzw. die Teilnahme am Ausbildungskurs eingeweiht werden.

Kontakt

Diakonisches Werk – Stadtmission Dresden e.V.

Ökumenische Telefonseelsorge

Herrn König persönlich

PF 100 942

01076 Dresden

Telefon (0351) 4 94 00 30

Fax (0351) 8 04 75 80

email telefonseelsorge@diakonie-dresden.de

Internet www.telefonseelsorge.de